

## Die MOSAIC-Waffe der IAEO: Prädiktive Spionage und der Krieg gegen den Iran

***Mit Hilfe von US-Geldern und den KI-Tools von Palantir hat die IAEO ihre Iran-Inspektionen in ein Überwachungsregime verwandelt, das die Grenze zwischen Überwachung und militärischer Zielsetzung verwischt.***

2. Juli 2025 | Kit Klarenberg

Seit Israel am 13. Juni seinen [illegalen Angriffskrieg](#) gegen den Iran begonnen hat, wird über die Rolle von MOSAIC spekuliert – einem Tool, das von der geheimnisvollen Spionagefirma Palantir entwickelt wurde.

Diese Software ist tief in die Arbeit der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) eingebettet, insbesondere in ihre „Sicherungs“-Mission: Inspektionen und Überwachung der Einhaltung von Nichtverbreitungsabkommen durch die Staaten.

MOSAIC ist seit einem Jahrzehnt von zentraler Bedeutung für diese Arbeit und wurde von der Regierung des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama im Juli 2015 **still und leise** in das Atomabkommen mit dem Iran [integriert](#), das den Gemeinsamen Umfassenden Aktionsplan (JCPOA) beinhaltet.

### **Spionage, getarnt als Aufsicht**

Die Vereinbarung gewährte den IAEO-Inspektoren [ungehinderten Zugang](#) zu den iranischen Nuklearanlagen, um das Nichtvorhandensein eines Kernwaffenprogramms zu bestätigen. Dabei sammelte die Behörde einen immensen Datenschatz an: Überwachungsbilder, Sensormessungen, Anlagendokumente – all das wurde in das Vorhersagesystem von MOSAIC eingespeist.

Doch die zentrale Rolle der Software bei dem Abkommen blieb bis zu einem [Bloomberg-Bericht](#) im Mai 2018 verborgen, nur [wenige Tage bevor](#) US-Präsident Donald Trump in seiner ersten Amtszeit das Abkommen einseitig aufkündigte und Washingtons sogenannte „Maximaldruck“-Kampagne gegen Teheran startete.

Trotz Trumps Aufkündigung des Abkommens wurden die Inspektionen der iranischen Atomanlagen fortgesetzt, ebenso wie die Überwachung des Teheraner Atomprogramms durch MOSAIC. Wie Bloomberg feststellte, half die Technologie von Palantir der IAEO, riesige Informationsmengen aus unterschiedlichen Quellen zu prüfen, darunter 400 Millionen „digitale Objekte“ weltweit, wie „Social Media Feeds und Satellitenfotos innerhalb des Irans“ – eine Fähigkeit, die „die Sorge aufkommen ließ, dass die IAEO die Grenze zwischen nuklearer Überwachung und nachrichtendienstlichem Sammeln überschreiten könnte.“

Der Bloomberg-Artikel lieferte auch Futter für die oft geäußerte iranische Besorgnis, dass Mosaic den Israelis hilft, iranische Wissenschaftler aufzuspüren, um sie zu ermorden:

Das Tool ist das analytische Herzstück der neuen, 50 Millionen Dollar teuren MOSAIC-Plattform der Behörde, die Datenbanken mit geheimen Informationen in Karten umwan-

delt, die den Inspektoren helfen, Verbindungen zwischen Menschen, Orten und Material, die in nukleare Aktivitäten verwickelt sind, zu visualisieren, wie IAEO-Dokumente zeigen.

Bloomberg zitierte den Leiter eines britischen Unternehmens, das „Regierungen in Verifizierungsfragen berät“, über die Gefahr, dass falsche Daten in MOSAIC eingespeist werden, „entweder aus Versehen oder absichtlich“:

Sie werden eine falsche Rendite erzielen, wenn Sie eine falsche Annahme in das System einbringen, ohne die entsprechende Einschränkung vorzunehmen ... Sie werden sich am Ende selbst davon überzeugen, dass Schatten real sind.

Die eigentliche und anhaltende Sorge Teherans ist, dass MOSAIC stark von der „Predictive-Policing-Software“ von Palantir beeinflusst wird. Diese Technologie, die von vielen Strafverfolgungsbehörden in der westlichen Welt zu enormen Kosten eingesetzt wird, ist höchst umstritten und weist gefährliche, irreführende Verzerrungen auf, die zu fehlerhaften Eingriffen im Vorfeld von Straftaten führen.

Die MIT Technology Review hat in einem Bericht, in dem untersucht wird, wie gefährlich die Technologie bei der Analyse selbst inländischer Kriminalitätsdaten ist, sogar die Abschaffung der prädiktiven Technologie gefordert:

Mangelnde Transparenz und verzerrte Schulungsdaten bedeuten, dass diese Instrumente nicht zweckmäßig sind. Wenn wir sie nicht reparieren können, sollten wir sie wegwerfen.

Angesichts der Einbeziehung zweifelhafter Geheimdienstinformationen – wie des vom Mossad gestohlenen iranischen Nukleararchivs, das von der israelischen Agentur offen für seine Täuschung gefeiert wurde – ist es sehr wahrscheinlich, dass solche beschädigten Daten ungerechtfertigte Inspektionen auslösen. Bloomberg zitierte einen Unterhändler, der an der Ausarbeitung des Abkommens von 2015 beteiligt war, mit der Sorge, dass „schmutzige oder unstrukturierte Daten“ zu „einer Flut von unnötigen Schnellinspektionen“ führen könnten.

Die Software von Palantir half der IAEO insbesondere dabei, „außerplanmäßige Inspektionen zu planen und zu rechtfertigen“ – mindestens 60 davon wurden durchgeführt, bis USraelische Angriffe den Inspektionen ein Ende setzten.

## **Daten als Waffe**

Am 31. Mai veröffentlichte die IAEO einen Bericht, der darauf hindeutet, dass der Iran möglicherweise immer noch Atomwaffen entwickelt. Obwohl der Bericht keine neuen Beweise enthielt, bezogen sich seine zweifelhaften Anschuldigungen auf „jahrzehntelange Aktivitäten“ an drei Standorten, an denen angeblich bis Anfang der 2000er Jahre „nicht deklariertes Kernmaterial“ bearbeitet wurde.

Die Ergebnisse veranlassten den Gouverneursrat der UN-Atomaufsichtsbehörde, den Iran am 12. Juni der Verletzung seiner Nichtverbreitungsverpflichtungen zu beschuldigen, was Tel Aviv einen Propagandavorwand für seinen illegalen Angriff am nächsten Tag lieferte.

Am 17. Juni räumte der Leiter der IAEO, Rafael Grossi, ein, dass die Agentur „keine Beweise für systematische Bemühungen Teherans um die Entwicklung einer Atomwaffe“ habe. Doch der Scha-

den war angerichtet. Der iranische Gesetzgeber begründete dies mit der [geheimen Weitergabe](#) sensibler Daten durch die IAEA an Tel Aviv und der [verdeckten Zusammenarbeit](#) von Grossi mit israelischen Beamten und [setzte](#) jegliche Zusammenarbeit mit der Behörde aus.

Dies könnte für andere Staaten, die von der IAEA überwacht werden, der klügste Weg sein. MOSAIC ist inzwischen so sehr mit der täglichen Arbeit der Behörde verflochten, dass jedes Land, das für einen Regimewechsel ins Visier genommen wird, aufgrund von fabrizierten Beweisen nuklearer Ambitionen beschuldigt werden könnte.

Aus einem [Dokument der IAEA](#) von 2017 geht hervor, dass MOSAIC aus „über 20 verschiedenen Softwareentwicklungsprojekten“ besteht. Es wurde im Mai 2015 eingeführt und sollte die „Sicherheitsüberwachung“ weltweit revolutionieren.

In dem Bericht wird beschrieben, dass MOSAIC den Inspektoren „eine Reihe von Werkzeugen zur Verfügung stellt, mit denen sie die Herausforderungen von morgen bewältigen können.“ So ermöglicht das Electronic Verification Package (EVP) die automatische Erfassung und Verarbeitung von Felddaten, einschließlich Planung, Berichterstattung und Überprüfung. Wenn Inspektoren eine Anlage besuchen, zeichnen sie große Mengen an Informationen auf, die in der Zentrale über EVP sofort analysiert werden.

An anderer Stelle ermöglicht die kollaborative Analyseplattform (CAP) einen umfassenden Querverweis auf interne und frei zugängliche Daten, einschließlich Overhead-Bildern. Sie unterstützt die Kernprozesse der IAEA im Bereich der Sicherheitsüberwachung: „Planung, Informationssammlung und -analyse, Überprüfung und Bewertung.“

CAP gibt der IAEA „die Fähigkeit, mehrere Daten- und Informationsquellen zu suchen, zu sammeln und zu integrieren, um eine umfassende Analyse zu ermöglichen.“ Ein IAEA-Beamter, der in dem Dokument zitiert wird, erklärte, die Plattform stelle „einen großen Sprung nach vorn in der Analytik“ und „einen Wendepunkt“ dar, da sie es der IAEA ermögliche, „eine viel größere Menge an Informationen zu sammeln und diese Informationen auch gründlicher als bisher zu analysieren.“

Eine solche Analysekapazität gibt den Inspektoren die Möglichkeit, Beziehungen zwischen Informationen aus verschiedenen Quellen und über einen längeren Zeitraum hinweg herzustellen, und aus riesigen Datenmengen einen Sinn zu machen“.

CAP hilft auch bei der Sammlung und Auswertung von Open-Source-Informationen. In dem Dokument wird darauf hingewiesen, dass die Plattform „viel mehr Open-Source-Informationen verarbeiten kann, als das Ministerium derzeit in der Lage ist zu bewältigen“ und es den Mitarbeitern ermöglicht, „Informationen im gesamten Repository zu durchsuchen, verschiedene Arten von Informationen sorgfältig miteinander zu vergleichen und Informationen in visuellen Formaten zu nutzen“, wie z. B. „Overhead-Bilder“.

### **„Außerbudgetäre Beiträge“ der US-Regierung**

All diese Informationen sind hochsensibel und wären eine Fundgrube für Staaten, die militärische Maßnahmen gegen Länder im Fadenkreuz der IAEA planen. Laut dem Bericht von 2017 waren die Inspektoren im Jahr 2015 an 13.248 Tagen vor Ort und haben 709 kerntechnische Anlagen inspiziert. Diese Zahlen sind seitdem [gestiegen](#). Währenddessen ist MOSAIC – ein wenig bekanntes

Instrument zur „Früherkennung des Missbrauchs von Kernmaterial oder -technologie“ – weiterhin in Betrieb.

In dem Bericht wurde festgestellt, dass MOSAIC aus dem regulären Haushalt der IAEO, dem großen Investitionsfonds und „außerbudgetären Beiträgen“ finanziert wurde. Die Kosten beliefen sich damals auf rund 41 Millionen Euro (etwa 44,15 Millionen Dollar) – [fast 10 Prozent](#) des gesamten Haushalts der ‚Agentur‘. Die Quelle und der Umfang dieser außerbudgetären Beiträge bleiben – vielleicht absichtlich – im Dunkeln, aber aus einem [Informationsvermerk](#) des Congressional Research Service geht hervor, dass Washington die IAEO offiziell mit über 100 Millionen Dollar jährlich unterstützt.

Darüber hinaus stellen die USA jedes Jahr mehr als 90 Millionen Dollar an außerbudgetären Beiträgen bereit. Mit anderen Worten, fast die Hälfte des IAEO-Haushalts fließt aus den USA, was darauf hindeutet, dass MOSAIC vollständig auf Kosten Washingtons geschaffen wurde.

Der Zeitpunkt ihrer Einführung – zwei Monate vor der Vereinbarung des Atomabkommens der Obama-Regierung – könnte ein weiterer Hinweis darauf sein, dass sie ausdrücklich mit Blick auf den Iran finanziert wurde. Wie der damalige IAEO-Generaldirektor Yukiya Amano im [März 2018](#) enthüllte, war die Durchdringung Teherans durch die Organisation beispiellos.

Auf einer Pressekonferenz bezeichnete Amano das nukleare „Verifikationsregime“ der IAEO im Iran als „das robusteste der Welt“. Die Inspektoren der Organisation verbrachten „3.000 Kalendertage pro Jahr vor Ort“ in dem Land und erfassten „Hunderttausende von Bildern, die täglich von unseren hochentwickelten Überwachungskameras aufgenommen wurden“, was „etwa der Hälfte der Gesamtzahl solcher Bilder entsprach, die wir weltweit sammeln.“

Insgesamt wurden von der IAEO monatlich „über eine Million Informationen aus offenen Quellen“ gesammelt.

Die Fixierung der IAEO auf den Iran und der Verdacht, dass sie die Namen von – später von Israel ermordeten – Atomwissenschaftlern weitergegeben hat, wirft die Frage auf: War das Abkommen von 2015 schon immer eine Spionageoperation im großen Stil, die der Vorbereitung eines Krieges diente?

Eine [Welle von Morden](#) an Nuklearwissenschaftlern und IRGC-Kommandeuren in der Anfangsphase von Tel Avivs [gescheitertem Krieg](#) gegen den Iran scheint diese Schlussfolgerung zu bestätigen.

Iranische Beamte setzten nicht nur die Zusammenarbeit mit der IAEO aus und ordneten die Demontage von Inspektionskameras an, sondern [lehnten auch Grossis Bitte ab](#), zerbombte Atomanlagen zu besuchen. Außenminister Abbas Araghchi bezeichnete das Beharren des IAEO-Chefs auf einem Besuch unter dem Vorwand der Sicherheitsvorkehrungen als „sinnlos und möglicherweise sogar in böser Absicht“.

Klar ist, dass jeder Staat, der noch mit der IAEO zusammenarbeitet, nun mit der Möglichkeit rechnen muss, dass er nicht überwacht, sondern für einen Krieg kartografiert wird.